

# Rheingauer Beobachter

## Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

### Nachweislich grösste Abonn-

### nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und umwärts  
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Elmar Boege in Eltville.



Informationsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.  
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Einlagen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die  
Samstagsnummern bis Freitag-Abend abgenommen.

N<sup>o</sup> 62.

Eltville, Dienstag, den 3. August 1915.

46. Jahrg.

## Der deutsche Kaiser an sein Volk.

### An das deutsche Volk!

WTB. Berlin, 31. Juli. (Amtlich.)

Ein Jahr ist verflossen, seitdem ich das deutsche Volk zu den Waffen rufen mußte; eine unerhört blutige Zeit kam über Europa und die Welt. Vor Gott und der Geschichte ist mein Gewissen rein: Ich habe den Krieg nicht gewollt. Nach den Vorbereitungen eines ganzen Jahres glaubte der Verband der Mächte, denen Deutschland zu groß geworden war, den Augenblick gekommen, um das in gerechter Sache treu zu seinem österreichisch-ungarischen Bundesgenossen stehende Reich zu demütigen, oder in seinem übermächtigen Ringe zu erdrücken.

Nicht Eroberungssucht hat uns, wie ich schon vor einem Jahre verkündete, in den Krieg getrieben. Als in den Augusttagen alle Waffensfähigen zu den Waffen eilten und die Truppen hinausjagen in den Verteidigungskampf, fühlte jeder Deutsche auf dem Erdball, nach dem Einmächtigen Beispiele des Reichtags, das für die höchsten Güter der Nation, ihr Leben und ihre Freiheit, gekämpft werde, — wußte, was uns bedrohte, wenn es fremder Gewalt gelang, das Geschick unseres Volkes und Europas zu bestimmen. Das haben die Drangsale meiner lieben Provinz Ostpreußen gezeigt. Durch das Bewußtsein des aufgedrungenen Krieges ward das Wunder vollbracht: Der politische Meinungsstreit verstummte, alte Gegner

singen an, sich zu verstehen und zu achten, der Geist treuer Gemeinschaft erfüllte alle Volksgenossen.

Voll Dank dürfen wir heute sagen: Gott war mit uns. Die feindlichen Heere die sich vermehren, in wenigen Monaten in Berlin einzuziehen, sind mit wuchtigen Schlägen im Westen und Osten weit zurückgetrieben. Zahllose Schlachtfelder in den verschiedensten Teilen Europas, Seegefechte an nahen und fernsten Gestaden bezeugen, was deutscher Juturn in der Notwehr und deutsche Kriegskunst vermögen. Keine Vergewaltigung völkerrechtlicher Satzungen durch unsere Feinde war imstande, die wirtschaftlichen Grundlagen unserer Kriegsführung zu erschüttern. Staat und Gemeinden, Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, Wissenschaft und Technik weiteiferten, die Kriegsnöte zu lindern, verständnisvoll für notwendige Eingriffe in den freien Warenverkehr. Ganz hingegeben der Sorge für die Brüder im Felde, spannte die Bevölkerung dabei alle ihre Kräfte an zur Abwehr der gemeinsamen Gefahr.

Mit tiefer Dankbarkeit gedenkt heute und immerdar das Vaterland seiner Kämpfer, derer, die todschlüssig dem Feind die Stirne bieten, derer, die wund oder krank zurückkehren, derer vor allem, die in fremder Erde oder auf dem Grunde des Meeres vom Kampfe ausruhen. Mit den Müttern und Vätern, den Witwen und Waisen empfinde ich den Schmerz um die Lieben, die fürs Vaterland starben.

Der innere starke und einheitlich nationale Wille, im Geiste der Schöpfer des Reiches, verbürgen den Sieg. Die Deiche, die sie in der Voraussicht errichteten, daß wir doch noch einmal zu verteidigen hätten, was wir 1870 errangen, haben der größten Sturmflut der Weltgeschichte getrotzt. Nach den beispiellosen Beweisen von persönlicher Tüchtigkeit und nationaler Lebenskraft hege ich die frohe Zuversicht, daß das deutsche Volk, die im Kriege erlebten Läuterungen treu bewährend, auf den erprobten alten und auf den vertrauensvoll betretenen neuen Bahnen weiter in der Bildung und Geseßung rüstig vorwärtsschreiten wird.

Großes Erleben macht ehrfürchtig und im Herzen fest. In heroischen Taten und Leiden harren wir ohneanken aus, bis der Friede kommt, ein Friede, der uns die notwendigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bietet und die Bedingungen erfüllt zur ungehemmten Entfaltung unserer schaffenden Kräfte in der Heimat und auf dem freien Meere.

So werden wir den großen Kampf für Deutschlands Recht und Freiheit, wie lange er auch dauern mag, in Ehren bestehen und vor Gott, der unsere Waffen weiter segnen wolle, des Sieges würdig sein.

Großes Hauptquartier, 31. Juli 1915.

Wilhelm, I. R.

## Die Juli-Riesenbeute im Osten. Mitau von unseren Truppen besetzt.

### Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Juli. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Gestern früh rückten wir bei unserem Angriff auf Hooge (südlich von Ypern) am 3. Juni noch in englischer Hand gebliebenen Häuser am Westrande des Ortes sowie einen Stützpunkt südlich der Straße nach Ypern. Nachmittags und nachts wurden Gegenangriffe des Feindes zurückgeschlagen. Wir eroberten 4 Maschinengewehre, 5 Minenwerfer, nahmen einige Engländer gefangen. Die in den Gräben des Feindes gefundene Zahl Toter beweist seine großen blutigen Verluste.

Die Franzosen griffen bei Souchez abermals erfolglos mit Handgranaten an.

Die erbitterten Kämpfe um die Linie Vingenkopf-Barrenkopf in den Vogesen sind zu einem Stillstand gekommen. Die Franzosen halten einen Teil unserer Stellung am Vingenkopf noch besetzt. Schrägmannle und Barrenkopf sind nach vorübergehendem Verlust wieder in unserer Hand.

Als Vergeltung für die mehrfachen Bombenabwürfe der Franzosen auf Chauny, Tergnier und anderer Orte hinter unserer Aisnefront wurde der Bahnhof Compiègne beschossen. Auf die Angriffe französischer Flugzeuggeschwader, die gestern auf Pfalzburg, Zabern nördlich Haguenau und auf Freiburg Bomben abwarfen, antworteten am Nachmittag unsere Geschwader mit Bombenabwürfen

auf Flughafen und Fabriken von Duviville, die Bahnhofsanlagen von St. Die und den Flughafen von Nancy. Der durch die feindlichen Flieger angerichtete Schaden ist unversichtlich. Ein franz. Flugzeug wurde bei Freiburg durch unsere Abwehrgeschüsse heruntergeschossen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Bomscha und an der Bahn nördlich von Bowrowo, (südlich von Rozan) geht unser Angriff vorwärts. Gestern wurden 1891 Russen gefangen und 3 Maschinengewehre erbeutet.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die auf das rechte Weichselufer überangegangenen Truppen des Generalobersten von Woyers drangen unter hartnäckigen Kämpfen nach Osten vor. Alle Gegenangriffe eiligt herangeführter russischer Verstärkungen scheiterten völlig. Die Zahl der Gefangenen ist auf 7 Offiziere (darunter ein Regimentskommandeur) und 1600 Mann gestiegen.

Den in der Verfolgung begriffenen Armeen des Generalfeldmarschalls von Radensens scheint der Gegner in der ungefähren Linie Nowo-Alexandrio an der Weichselhöhe nördlich Lublin (das gestern Nachmittag besetzt wurde) und südlich von Cholm erneuten Widerstand leisten zu wollen. Der Feind wird überall angegriffen.

Während der Kämpfe der deutschen Truppen bei Bistupice-Elack am 30. Juli sind

4930 Gefangene gemacht und 5 Geschütze,  
8 Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. August, vorm.  
(Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein englischer Angriff gegen unsere neue Stellung bei Hooge brach völlig zusammen; ebensowenig Erfolg hatten nächtliche Vorstöße der Franzosen gegen Souchez. In den Argonnen heftige Artilleriegefechte. Am späten Abend wurden unsere Stellungen auf dem Reichsaderkopf in den Vogesen angegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen.

Die Tätigkeit in der Luft war auch gestern rege. Der englische Flugplatz St. Pol bei Düinkerken wurde mit 30 Bomben belegt. Ein deutscher Flugplatz bei Duah wurde ergebnislos von einem feindlichen Geschwader angegriffen. Einer unserer Kampfflieger schoß hier ein feindliches Flugzeug ab. Ein französischer Flugplatz bei Nancy wurde heute früh mit 103 Bomben beworfen, 18 Treffer sind in den Zelten beobachtet worden. Die zur Abwehr bestimmten feindlichen Flugzeuge konnten den Angriff nicht hindern. 6 deutsche Flugzeuge griffen über Chateau Salin 15 französische an. In dreiviertelstündigem Kampfe wurden mehrere feindliche Flugzeuge zur Notlandung gezwungen. Als ein weiteres feindliches Geschwader in das Gefecht eingriff, zogen sich unsere Flieger ohne Verlust zurück. Nördlich von Saargemünd wurde ein französisches Flugzeug landen; die Insassen sind gefangen.

In den Argonnenkämpfen vom 20. 6. bis 20. 7. nahmen wir

125 Offiziere, 6610 Mann gefangen und  
erbeuteten 52 Maschinengewehre  
sowie sehr zahlreiches sonstiges Material.



### Deftlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Njemen fanden heftige Kämpfe statt. Nördlich von Rozan machten wir weitere Fortschritte. Feindliche Gegenangriffe wurden abgeschlagen. Im Juli wurden zwischen Ostsee und Bilita

**95,023 Russen gefangen genommen, 41 Geschütze, darunter 2 schwere, 4 Minenwerfer u. 230 Maschinengewehre erbeutet.**

Unsere nördlich von Zwangorod über die Weichsel vorgegangenen Truppen wiesen heftige feindliche Gegenangriffe ab. Beim Nachstoß eroberten wir die Höhen von Bodcamce und machten mehr als Tausend Gefangene.

Zwischen oberer Weichsel und Bug stellte sich der Feind gestern erneut. Deutsche Truppen warfen ihn im Laufe des Tages über seine Stellung bei Kuro (Südlich von Nowo-Alexandria), südlich von Benczna, südwestlich und südlich von Cholm sowie südwestlich von Dubinka. Der Feind hat darauf beiderseits des Bug und auf der Front zwischen Bug und südlich Benczna den Rückzug fortgesetzt. Cholm ist in der Verfolgung bereits durchschritten.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz fielen im Juli in die Hände der deutschen Truppen

**323 Offiziere, 75,719 Mann, 10 Geschütze und 126 Maschinengewehre.**

### Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. August, vorm. Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Ostteil der Argonnen setzten wir uns durch einen überraschenden Bajonettangriff in den Besitz mehrerer feindlicher Gräben, nahmen dabei 4 Offiziere, 142 Mann gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr.

Am Abend griffen die Franzosen in den Vogesen abermals die Linie Schragmünne-Barrenkopf an. Die ganze Nacht hindurch wurde dort mit Erbitterung gekämpft. Der Angreifer ist zurückgeworfen. Auch am Lindenkopf sind erneut Kämpfe im Gange.

An verschiedenen Stellen der Front sprengten wir mit Erfolg Minen.

Südlich von Van de Sapt schob unsere Artillerie einen französischen Festballon hinunter. Ein Kampfflieger zwang bei Longemer (Südlich von Gerardmer) ein feindliches Flugzeug zur Landung.

### Deftlicher Kriegsschauplatz.

Mitau wurde gestern von unseren Truppen genommen. Die Stadt ist im Allgemeinen unversehrt.

Deftlich von Poniewiez haben sich Kämpfe entwickelt, die einen für uns günstigen Verlauf nehmen. Nordwestlich von Suwalki wurde die Höhe 186 (Südöstlich von Raetnik) erobert. Nordöstlich von Lomcha erreichten unsere Truppen, nachdem an verschiedenen Stellen der russische Widerstand gebrochen war, den Narew.

**1 Offizier, 1003 Mann**

wurden von uns gefangen genommen.

Auf der übrigen Front bis zur Weichsel ging es vorwärts.

**560 Gefangene, dabei 1 Offizier**

wurden eingebracht.

Vor Warschau ist die Lage unverändert.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich anschließend an die am 31. Juli eroberten Höhen bei Bodzawce drangen gestern Truppen des Generalobersten von Woytsch unter heftigen Kämpfen durch das Waldgelände nach Osten vor. Der weiche Feind verlor

**1500 Mann an Gefangenen und 8 Maschinengewehre.**

Vor Zwangorod lieferten öst.-ung. Truppen reiche Gefechte. Der Halbkreis um die Festung zieht sich enger.

Bei den Armeen des Generalfeldmarschalls v. Raden sen hält sich der Feind noch zwischen Weichsel und der Gegend südwestlich von Benczna. Deutsche Truppen erzwangen neue Erfolge südlich von Ruzow. Sie machten

**600 Gefangene.**

Zwischen Benczna und Balin (nordöstlich von Cholm) schreitet der Verfolgungskampf vorwärts. Am Bug erreichten wir die Gegend nördlich Dubienka. Oesterreichisch-ungarische Truppen dringen südwestlich von Wladimir-Wolynsk über den Bug vor.

### Oberste Heeresleitung.

**Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.**

WTB. Wien, 1. August. (Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart: 1. August 1915.

### Russischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Weichsel und Bug entbrannte gestern erneut an zahlreichen Punkten heftiger Kampf. Unsere Verbündeten

warfen den Feind westlich von Dubienka, südlich von Cholm und südlich von Benczna. Nördlich Lublin wiesen unsere Truppen starke Gegenstöße ab und setzten seither ihren Angriff fort. Bei Karow stürmte eine im Verbands der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand stehende deutsche Division zwei hintereinander liegende feindliche Linien. Oesterreichisch-ungarische Truppen erkämpften sich den Weg bis Nowo-Alexandria. Während hier am Ostufer der Weichsel und bei Lublin der Gegner noch Widerstand leistet, setzte er weiter östlich im Raume bis zum Bug seit heute früh den Rückzug fort. Deutsche Regimenter haben bei seiner Verfolgung vormittags Cholm durchschritten.

In Ostgalizien ist die Lage unverändert.

Nordöstlich Zwangorod entrissen gestern die auf das östliche Ufer vorgehenden deutschen Truppen den Russen einen wichtigen Stützpunkt.

Von den unter österreichisch-ungarischem Oberbefehl stehenden Streitkräften der Verbündeten wurden im Juli **527 russische Offiziere u. 126,311 Mann** als Gefangene eingebracht,

**16 Geschütze und 202 Maschinengewehre** erbeutet.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Kleinere Gefechte im Tiroler und Kärntner Grenzgebiet waren auch gestern für uns von günstigem Ausgange. In der Gegend vom Rastell Tesino wurden zwei feindliche Kompagnien überfallen und erlitten starke Verluste. Angriffe von Bersaglieri gegen unsere Stellungen gegenüber dem Hohen Trieb (Grenzhöhe östlich des Blöden) gelangten stellenweise bis in die eigenen Linien; der Sturm unserer Reserve war jedoch den Feind, welcher namentlich durch unser Artilleriefeuer schwere Verluste erlitt, wieder zurück.

An der südtirolischen Front herrschte vom Kriegsbild bis einschließlich des Götzer Brückenkopfes — abgesehen von Artilleriefeuer und kleinen feindlichen Angriffversuchen — im großen Ruhe. Dagegen unternahm der Feind im Laufe des gestrigen Tages und der heutigen Nacht wiederholt starke Angriffe gegen den nach Westen vorspringenden Teil unserer Stellungen am des Rastl-Plateaus; östlich Palazzo ist der Kampf noch nicht abgeschlossen. Ein von Selz und drei von Vermegilano angeführte feindliche Nachtangriffe wurden unter schweren italienischen Verlusten abgeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Grosser Kreuzer „Hindenburg“.

WTB. Berlin 1. Aug. (Nichtamt.) Der heute auf der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven vom Stapel gelaufene große Kreuzer „Ersatz Hertha“ erhielt auf Befehl des Kaisers und Königs den Namen „Hindenburg“. Die Taufe ist von Frau v. Hindenburg vollzogen worden. Generalfeldmarschall v. Hindenburg richtete anlässlich des Stapellaufes folgendes Telegramm an den Kaiser:

„Eure Kaiserliche und Königl. Majestät bitte ich heute, als am Tage des Stapellaufes des großen Kreuzers „Ersatz Hertha“ meinen tiefempfundenen ehrerbietigen Dank dafür alleruntertänigst zu fügen legen zu dürfen, daß ein solches Schiff Eurer Majestät Marine fortan meinen Namen tragen soll. Meine innigen Wünsche werden den Kreuzer stets in fester Zuersticht geleiten, daß er überall, wo er auftritt, als ein treuer Diener seines kaiserlichen Herrn über Wohlfahrt, Sicherheit und Ehre des Vaterlandes wachen wird. Feldmarschall v. Hindenburg.“

### Die Beute des ersten Kriegsjahres.

TU. Berlin, 31. Juli. Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen beträgt bei Ablauf des ersten Kriegsjahres in den deutschen Gefangenenlagern und den Lazaretten 898,869; als Arbeiter sind beschäftigt 40,000 Gefangene, in den letzten Wochen gefangen genommen und noch auf dem Transport befindlich sind 120,000 Gefangene. Im ganzen befinden sich also in Deutschland 1,058,869 Gefangene. In Oesterreich-Ungarn befinden sich 634,534 Gefangene. Die Gesamtzahl der von den verbündeten Armeen gemachten Gefangenen beträgt somit 1,693,403. An kriegsgefangenen Russen befinden sich in Deutschland 5600 Offiziere und 720,000 Unteroffiziere und Mannschaften. In Oesterreich-Ungarn 3190 Offiziere und 610,000 Mannschaften, wovon der größte Teil durch deutsche Truppen gefangen genommen wurde. Die Gesamtzahl der gefangenen Russen beträgt somit 8790 Offiziere und 1,330,000 Unteroffiziere und Mannschaften. In deutschen Depots befanden sich im Juni 5834 erbeutete Geschütze und 1556 Maschinengewehre. Ein großer Teil der erbeuteten Geschütze und Maschinengewehre ist aber nicht zurückgeschickt worden, sondern bei den Truppen verblieben und sofort wieder gegen den Feind verwendet worden. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß im Laufe des ersten Kriegsjahres 7000 bis 8000 Geschütze und 2000 bis 3000 Maschinengewehre erbeutet wurden. An Landgebiet hält der Feind bis jetzt im Elsaß 1050 Quadrat-Kilometer, in Galizien 10,000 Quadrat-Kilometer, im ganzen 11,050 Quadrat-Kilometer. Von feindlichen Gebieten stehen unter deutscher Verwaltung in Frankreich 21,000, in Belgien 29,000 und in Rußland 130,000 Quadrat-Kilometer, zusammen also 180,000 Quadrat-Kilometer.

### Die Räumung Warschaus.

TU. Berlin, 2. August. Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Die Räumung Warschaus von der Zivilbevölkerung und vom Militär, außer dem notwendigen Garnisonbestand, geht im schnellsten Tempo vor. Von den 900,000 Einwohnern haben bis Ende Juli 300,000 die Stadt verlassen.

### Zur Einnahme Lublins.

TU. Berlin, 1. August. Der Kriegsbefehlshaber der „Berl. Morgenpost“, Bennhoff, meldet seinem Blatte

aus 1. und 1. Kriegspressequartier: Während die Russen in Verkenkung der Situation mit bei Sokal massierten Verstärkungen eine neuerliche Gegenoffensive unternahmen, die ihnen strategisch gänzlich unbedeutenden Raumgewinn von ein paar hundert Metern einbrachte, sonst aber völlig resultatlos verlief, entschied sich das Schicksal der so äußerst wichtigen Bahnlinie Zwangorod-Cholm-Lublin. Die in breiter Gliederung gegen die verteidigende Linie herangeführte Polanz erreichte von Warschau nach Kiern auf der Westbahnlinie zuerst Biaski, dann erreichte nach weiteren Kämpfen die dem sich zurückziehenden geschlagenen Feind auf den Fersen folgende Kavallerie die Gouvernementsstadt Lublin. Bei einem Vorstoß, der mit gewaltigem Energieaufwand geführt wurde und den wiederum österreichisch-ungarische Truppen Schuler an Schuler unternahmen, in eine wichtige strategische Stadt in den Besitz der Verbündeten übergegangen.

### Die Besetzung von Cholm.

TU. Berlin, 2. August. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus dem 1. und 1. Kriegspressequartier gemeldet: Zwischen Weichsel und Bug versuchten die Russen neuerdings Widerstand zu leisten und das Vordringen der Verbündeten aufzuhalten. Die Verbündeten griffen den Feind an und warfen ihn zurück. Am heftigsten tobte der Kampf bei Strzelce, wo die deutschen Truppen die feindlichen Linien durchbrachen. Die Russen zogen sich, von unseren Truppen scharf verfolgt, zurück. Bei Strzelce warf der Feind starke Kräfte gegen uns und verwendete von Bresch-Bitowsk gebrachte schwere Artillerie, die jedoch unsere kampfesmutigen Truppen nicht hinderte, den Feind zu schlagen und große Beute zu machen. Cholm, um dessen Besitz einige Tage gekämpft worden war, wurde gestern nachmittags von unseren Truppen besetzt. Mit Cholm ist ein wichtiger Knotenpunkt in unsere Hand gefallen. Unsere Truppen sind von Cholm aus nördlich im Vormarsch.

### Die Siegesbeute der Verbündeten im Juli.

TU. Berlin, 2. August. Nach dem gestrigen Bericht unseres Generalstabes sind im Juli zwischen Ostsee und Bilita 95,023 Russen gefangen genommen, 41 Geschütze und 230 Maschinengewehre erbeutet worden. Der gestrige österreichisch-ungarische Generalstabsbericht besagt, daß den unter österreichisch-ungarischer Führung kämpfenden Truppen im Juli 126,338 Gefangene, 16 Geschütze und 202 Maschinengewehre zur Beute fielen. Hierin sind die Zahlen vom gestrigen deutschen Bericht vom südöstlichen Kriegsschauplatz nicht mitenthalten. Insgesamt beträgt also die Juli-Beute im Osten 221,961 Gefangene, 57 Geschütze und 432 Maschinengewehre. Seit Beginn der großen Offensive am 1. Mai, also in einem Vierteljahr, beträgt die Siegesbeute der Verbündeten im Osten an Gefangenen rund 743,000 Mann.

### Der „Lusitania“-Zwischenfall ist erledigt.

TU. Rotterdam, 1. August. Aus New-York wird gemeldet: Einer Depesche der „New York World“ aus Berlin zufolge wird der „Lusitania“-Zwischenfall in Berlin als abgeschlossen betrachtet. Die allgemeine Auffassung der amerikanischen deutschen Kreise sei, daß Präsident Wilson durch seine Note abschließend alle weiteren Verhandlungen abschneiden wolle. Eine Antwort Deutschlands würde die Streitfrage nur verschlimmern und die Spannung größer machen. Die nicht zu überbrückbaren Gegensätze in der beiderseitigen Anschauung seien der Grund, daß weitere Erörterungen nichts nützen können.

### Eine peinliche Anfrage.

TU. Genf, 2. August. Die „Tribuna“ meldet aus Paris: Die sozialistische Kammerfraktion hat eine Anfrage an die Regierung beschlossen, in der Aufklärung über den Stand der Darbanelenkämpfe angesichts der ungünstigen Berichte in den neutralen Zeitungen gefordert wird.

### Bergung einer Gold-Summe.

TU. Paris, 2. August. Der „Matin“ meldet aus Seattle: Einer Expedition aus Los-Angeles gelang es, 100,000 Dollar in Gold, die in dem Wrack des Schiffes „Islander“ eingeschlossen war, zu heben. Der „Islander“ sank im August 1900 fünf Meilen von Juno (Alaska) nördlich. Die Summe befand sich in einem Kassenschrank an Bord des Dampfers in 300 Fuß Tiefe.

### Die Schlacht bei Cholm.

TU. London, 2. August. Der Militärkritiker des „Daily Telegraph“ erklärt, daß die Schlacht Cholm-Lublin von außerordentlicher Bedeutung ist. Jeder der Gegner spiele eine Partie, deren Einsatz beträchtlich ist.

### Das türkisch-bulgarische Abkommen.

TU. Paris, 2. August. Blättermeldungen zufolge wird die Nachricht von einem türkisch-bulgarischen Abkommen von der russischen Presse als eine der Wahrheit entsprechende Tatsache aufgefaßt und als eine weitere unangenehme Ueberraschung, die Bulgarien seinem großen Beschützer zufüge, kommentiert.

### Keine Offensive der Deutschen in Frankreich.

TU. Lausanne, 1. August. Die „Revue“ ist der Meinung, daß die Deutschen in Frankreich keine Offensive aufnehmen, bevor sie nicht in Rußland ein bestimmtes Ziel erreicht haben, um ohne Bedenken Truppen abtransportieren zu können. Das Blatt glaubt jedoch, daß an der Westfront genügend deutsche Truppen stehen, die mit Unterstützung ausgezeichneter Artillerie nichts von einem allgemeinen Angriff der Alliierten zu befürchten haben.

### Ein neue Friedensaktion des Papstes.

\* Genf, 1. Aug. (Zenf. Press.) Wie die „Ag. Journal“ von einer hohen Persönlichkeit des Vatikan erfährt, gedenkt der Papst Ende September, spätestens in den ersten Oktobertagen, ein großes Konfessionarium einzuberufen, zu dem er alle italienischen und ausländischen Mitglieder des Heiligen Kollegiums einladen wird. Es handelt sich hierbei um eine weitere Friedensaktion des Papstes.

### Ein Aufruf des „Tanin“.

TU. Rotterdam, 3. August. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, fordert der „Tanin“, in Voraussehung



daß der Krieg auch noch den kommenden Winter andauern könnte, die Bevölkerung auf ihren Eifer zu verdoppeln und der Armee erforderlichen Ersparnisse zu machen.

#### Ein tapferer Landsturmann.

TU. Halle, 2. August. Auf dem Rittergut Hackpöfel bei Sangerhausen griffen zwei unbemerkte englische Kriegsgefangene mit dem Spaten den Wachposten an, der den einen durch einen Kolbenschlag abwehrte und den andern niederschloß. Der Posten, ein ungedienter Landsturmann, wurde angesichts seines ordnungsgemäßen Vorgehens sofort zum Gefreiten befördert.

#### Meuterei in der russischen Armee.

TU. Czernowitz, 1. August. Von authentischer Stelle erfährt der Korrespondent des „Berl. Tagbl.“, daß die Russen zur Verstärkung ihrer Stützpunkte in Ostgalizien etwa 40.000 Mann frisch ausgerüsteter Truppen herbeischickten. Als diese am bestimmten Orte angelangt waren, verweigerten die Mannschaften und Offiziere den Gehorsam, vernichteten die Munition und lehnten sich gegen die höheren Vorgesetzten. Die Meuternden wurden schließlich überwältigt, entwaffnet und nach Rußland zurückbefördert.

#### Neue Durchbrechungen der russischen Front.

TU. Budapest, 3. August. Der Kriegsberichterstatter des „Besit Hirlap“ meldet von der Bugfront: Der Feind hatte seine Truppen sehr verstärkt und nach Brest-Litowsk schwere Artillerie herangebracht. Die Verbündeten durchbrechen die feindlichen Linien, wodurch diese nach rechts und links aufgerollt werden. Bei dieser Gelegenheit wurden 20 Offiziere und gegen 2000 Mann gefangen genommen und viele Geschütze und Maschinengewehre erbeutet. Die sofort aufgenommene Verfolgung wurde auf viele Kilometer fortgesetzt.

#### Großfeuer in Konstantinopel.

TU. Rotterdam, 2. August. Aus Sofia wird gemeldet, daß in der Nähe der deutschen Botschaft in Konstantinopel 18 Häuser eingekesselt worden sind. Die deutsche Botschaft befand sich ebenfalls in Gefahr. Ein Nebengebäude hatte bereits Feuer gefangen, das aber bald gelöscht werden konnte. Im ganzen wurde bei dieser Feuerbrunst 1500 Häuser eingekesselt.

#### Kanadische Unterseeboote für England.

TU. New-York, 2. August. Zehn, für die englische Marine bestimmten Unterseeboote, die auf kanadischen Werften erbaut worden sind, haben nach einer Meldung der „New-York Times“ am Samstag, den 3. Juli begleitet von englischen Kreuzern von Quebec aus die Fahrt nach englischen Häfen angetreten.

#### Französische Schlachtschiffe vor Ostende und Zeebrügge.

TU. London, 3. August. Nach Blättermeldungen sind vorgestern zum ersten Mal wieder seit langer Zeit Schlachtschiffe vor Ostende und Zeebrügge aufgetaucht. Es handelt sich um Einheiten der französischen Flotte. Zwischen den Schiffe und den deutschen Küstenbatterien wurden einige Schüsse ausgetauscht. Da die Absicht der Kreuzer, uns plötzlich zu überrumpeln, fehlgeschlagen, zog es das französische Geschwader vor, nach kurzer Zeit wieder abzudampfen. Ein französischer Zerstörer, der mit einem Hydroplan von einem Schiffe aus kurz vor Ostende zu einem Erkundungsflug aufgestiegen war, veräußerte infolge des unerwartet eiligen Rückzuges den Anschluss an sein Schiff und mußte auf englischem Gebiete in der Nähe von Dover eine Notlandung vornehmen.

#### Unterbrechung der Postverbindung zwischen Finnland und Schweden.

TU. Stockholm, 3. August. Nach einer Meldung aus Haparanda ist die Postverbindung zwischen Finnland und Schweden seit vorgestern unterbrochen. Verschiedene Erklärungen, die im Umlauf sind, lassen vermuten, die Russen wollen verhindern, daß Nachrichten über ihre Niederlagen ins Ausland kommen.

#### Anwerbung griechischer Offiziere durch England.

\* Konstantinopel, 1. Aug. (Zens. Fests.) Ein in ganz Griechenland verbreiteter Aufruf des englischen Militärattachés in Athen bezweckt unter den verlockendsten Bedingungen die Anwerbung griechischer Reserveoffiziere für die Dardanellen-Operationen. Außer der doppelten Kriegsgage wird den Offizieren eine Monatsklasse höher bewilligt. Die Athener Regierung ließ die Aufrufe entfernen. Gleichzeitig legte sie energischen Protest ein unter der Aufforderung an die englische Gesandtschaft, die ungesetzliche Aktion einzustellen.

## Zum Seekrieg.

### Die Arbeit unserer „U-Boote“.

#### Vier englische Fischdampfer versenkt.

TU. London, 1. August. Reuter meldet: Vier Fischfahrzeuge aus Lowestoft sind von Unterseebooten versenkt worden. Die Besatzungen sind gerettet.

#### Opfer eines U-Bootes.

TU. Amsterdam, 3. August. Der Kapitän des gestern in Newcastle aus Imuiden angekommenen Dampfers „Beyersland“ berichtet, er habe 5 Überlebende des von einem deutschen Unterseeboot versenkten Dampfers „Young Percy“ aus Lowestoft gerettet. Auf der Heimreise sah er den Dampfer „New Arp“ und das englische Schiff „Alef“ brennen. Die Besatzungen retteten sich in Schiffsboote an Land.

## Totale u. vermischte Nachrichten.

△ Eltville, 2. August. Herr Sanitäts-Unteroffizier Emil Detschke erhielt wegen seinem heldenmütigen Verhalten bei der Rettung von Verwundeten aus blichem Granatfeuer das „Großherzogliche Sanitäts-Berdienskreuz“. Wir beglückwünschen unsern tapfern und heldenmütigen Mitbürger zu dieser Auszeichnung.

△ Eltville, 3. August. Von jetzt ab sind Pakete bis 20 kg wieder nach allen Orten in Ungarn zulässig. Sperrige, dringende und Eilbotenpakete nach Ungarn sind nach wie vor ausgeschlossen, schriftliche Mitteilungen in den Paketen oder auf den Paketen sind verboten.

△ Eltville, 3. August. Ein frecher Diebstahl wurde gestern Mittag zwischen 12—1 Uhr in der hiesigen Dampfschiffahrts-Agentur verübt. Der oder die Diebe benutzten diese Zeit, in welcher das Bureau geschlossen ist und flogen von der Rheinseite in daselbe und zwar gelangten sie dadurch hinein, daß sie die Glasscheibe des an der Rheinseite befindlichen Ventilators herausschoben und auf diese Weise sich die Möglichkeit verschafften, den Fensterriegel zu öffnen ungehindert durch das Fenster in die Büroräume einzusteigen. Die erst vor kurzem mit einem Sicherheitskloß versehene Kasse wurde mittels Nachschlüssels geöffnet und aus derselben 462,05 Mk. entnommen. Das ebenfalls in der Kasse befindliche Wechselgeld in Höhe von 15,00 ließen die Spitzbuben liegen, jedenfalls wollten sie sich noch großmütig zeigen. Nur eine grobe leberne Geldbörse nahmen die Einbrecher noch mit. Beschädigt wurde in den genannten Räumen nichts, selbst Briefschaften und sonstige Papiere ließen die Einbrecher unberührt. Da der Diebstahl gerade während der Mittagszeit ausgeführt wurde, nimmt man an, daß mehrere Personen daran beteiligt gewesen sind und ein oder zwei derselben Schmiere gestanden haben. Die ganze Art des Einbruchs läßt darauf schließen, daß es keine Unbekannten oder wenigstens mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraute Personen gewesen sein müssen, denn merkwürdigerweise war es gerade Zufall, daß sich am gestrigen Tage soviel Geld in der Kasse befand. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, auf die Spur der Einbrecher zu führen. Alle diejenigen, welche zwischen 12—1 Uhr gestern am Rhein waren und verdächtige Personen bemerkt haben, werden im Interesse der Aufklärung des Diebstahls gebeten, die gemachten Wahrnehmungen zur Anzeige zu bringen.

△ Eltville, 31. Juli. Neuerdings sind Zigarren zur Verhinderung ins Feld in den Handel gebracht worden, die an ihrem vorderen Ende mit einer durch Reibung entzündbaren Masse versehen sind. Diese sogenannten Selbstzündker (Götter) Zigarren gehören zu den leicht entzündlichen Gegenständen, die nach der Postordnung zur Versendung mit der Post nicht zugelassen sind. Vor Zuwiderhandlungen wird dringend gewarnt.

△ Eltville, 2. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Samstag hier ereignet. Das 3½-jährige Kind des Stephan Jakob in der fiel in einem unbewachten Augenblick in einen großen mit kochender heißer Marmelade gefüllten Topf und verbrannte sich den ganzen Rücken. Das bedauernswerte Kind wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht.

△ Eltville, 3. August. Die Brücke des hier im Dienste des Bauamtes verunglückten Herrn Lehmann Weber aus Gau-Altdorf wurde vorgestern morgen an der neuen Rheinbrücke bei Rumpfen gelandet. — Die Brücken der beiden anderen verunglückten Soldaten sind noch nicht geborgen.

#### Fortsetzung des Verwundeten-Liste aus letzter Nummer.

Reib. Johann Wilmann, Füs.-Rg. 80, Eltville, (Rheingau).  
Reib. Johann Spitzhorn, Ers.-Batll., J. Rg. 87, Oberelbert, (Unterwesterwald).  
Uffz. Hermann Bollmann, Ers. Pion.-Batll. 25, Hütthaus, (Nees).  
Musik. Franz Preiser, R. J. Rg. 28, Glesheim, (Neuh.).  
Füs. Franz Wittner, Füs.-Rg. 88, Neudorf, (Neurode).  
Gefr. Franz Weikel, R. J. Rg. 224, Geisenheim, (Rheingau).  
Kriegsfreiw. Albert Zersfah, R. J. Rg. 237, Oberstein, (Wirtensfeld).  
Uffz. Fritz Jakob, J. Rg. 159, Oberhausen, (Rheinld.).  
Reib. Max Kronenberg, Pion.-Batll. 7, Waldb bei Solingen, (Düsseldorf).  
Wehrm. Wilhelm Heinrich, Falkenburg, Pion.-Batll. 7, Mülheim a. R., (Rheinland).  
Uffz. Otto Matheka, Gren.-Rg. 2, Weiskammer, (Rheinburg).  
Musik. Heinrich Schauerle, 1. Ers.-Batll., J. Rg. 88, Disberg, (Kraßberg).  
Fahrer Leopold Franke, Minenwerk.-Abtg., 7. R.-A.-R., Train-Batll. 7, Meteln a. d. W., (Grafschaft Schaumburg).  
Kan. Josef Dertl, Füs.-Art.-Rg. 3, Ers.-Batll., Perloch, (München).  
Pion. Simon Hermann, Ers. Pion.-Batll. 21, Soffenheim, (Oberrh.).  
Ref. Peter Simpyhnski, Ers.-Batll., Pion.-Rg. 25, Osenitz, (Ostpre.).  
Kan. Volbrecht Biel, Ers. Füs.-Art.-Rg. 3, Frankfurt a. M.  
Kriegsfreiw. Otto Albert Dressel, Infanter.-Rg. 14, Ref.-Kav.-Abtg. 61, Sonneberg, (Sachsen-Meiningen).  
Kriegsfreiw. Kurt Georg Heinrich Fischer, Ers.-Batll., R. J. Rg. 83, Gotha, (Sachsen-Gotha).  
Gren. Peter Poloski, Gren.-Rg. 11, Groß-Kottlitz, (Galicien).  
Ers.-Reib. Josef Blum, R. J. Rg. 68, Berg b. Niedergier, (Düren).  
Musik. Ernst Wilm, Pion.-J.-Ers.-Batll. Mainz, (Erfeld).  
Drag. Tillmann Joh. Jos. Kemmerling, 3. Schles. Drag.-Rg. 15, Nienker, (Geldern).  
Freiw. Alex. Rudmann, J. Rg. 117, Ers.-Batll., Neudorf, (Meiningen).  
Arm.-Soldat Hans Schumann, 33. Arm.-Batll., 4. A.-R., Berlin.  
Kriegsfreiw. Hermann Fink, R. J. Rg. 70, Bremen.  
Musik. Aug. Rieker, J. Rg. 111, Niederbühl, (Rastatt).  
Musik. Karl Medlenburg, J. Rg. 31, Altona, (Schleswig-Holstein).  
Musik. Otto August Rittinghaus, 1. Ers.-Batll., J. Rg. 88, Scholtzshöhe, (Altona).  
Musik. Johann Wilh. Bosheller, R. J. Rg. 158,

Wesel, (Nees).  
Musik. Karl Rieder, Ers.-Batll., J. Rg. 88, Oberbrechen, (Simmern).  
Musik. Otto Deuschhausen, 1. Ers.-Batll., J. Rg. 87, Nemscheid, (Rhein-Pröb.).  
Pion. Karl Otto Beitz, 2. Ref. Pion.-Batll. 21, Bauach, (Uffingen).  
Gefr. Karl Ernst Weher, Ers.-Batll., J. Rg. 88, Neudorf, (Meiningen).  
Ers.-Reib. Wilhelm Biese, R. J. Rg. 99, Altenweddingen, (Wangleben).  
Musik. Franz Josef Klee, 1. Ers.-Batll., J. Rg. 87, Betmarthe, (Herslohn).  
Sergeant Gustav Santehausen, J. Rg. 117, Paderborn, (Westfalen).  
Uffz. Arthur, Johann Müller, Ers.-Batll., J. Rg. 88, Kaiserhof, (Samter).  
Gefr. d. L. Georg Sonnenschein, Pion. J. Rg. 83, Ers.-Batll., Maden, (Frislar).  
Kriegsfreiw. Karl Walter Häbner, Ers.-Batll., J. Rg. 88, Velpzig, (Sachsen).  
Reib. Johann Jakob Quirmbach, J. Rg. 117, Großholbach, (Westerburg).  
Reib. Mathias Jakobson, J. Rg. 84, Nordstedt, (Husum).  
Ref. Bartholomäus Strobel, Pion. J. Rg. 2, Königsdorf, (Oberbayern).  
Füs. Gerog Wilh. Karl Schulz, Ers. Gren.-Rg. 12, Berlin.  
Gren. Paul Richard Schneider, 2. Gren.-Rg. Nr. 101, Schöna, (Wien).  
Uffz. Wilh. Ohm, Füs.-Rg. 90, Greifenberg, (Pommern).  
Wehrm. Paul Cujas, Füs.-Rg. 90, Gotschmann, (Friedberg).

Schluss folgt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville

## Letzte Nachrichten.

### Zur Revolution in Mexiko.

WTB. Washington, 3. August, morgens. (Nichtamtlich.) Meldung des „N. B.“: Die Wiedereroberung der Stadt Mexiko durch Streitkräfte Carranzas wird amtlich bestätigt.

### Neue Erfolge unserer U-Boote.

WTB. London, 3. August, morgens. Meldung des „N. B.“: Der Dampfer „Gingonia“ ist versenkt worden. 54 Mann der Besatzung wurden gerettet. 11 sind als vermisst gemeldet.

WTB. London, 3. August, morgens. „Klopp Agentur“ meldet: Der britische Dampfer „Benbow“ ist versenkt worden. Der 1. Leutnant und 6 Matrosen wurden gerettet. Der Kapitän und der Rest der Besatzung verließen das Schiff in einem Boot.

### Der türkische Tagesbericht.

WTB. Konstantinopel, 3. August, mittags. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der Kaukasusfront verjagte unser rechter Flügel nach dem Gefecht vom 30. Juli den Feind aus den besetzten vorbereiteten Stellungen in der Umgebung von Tawlat an der Grenze. Wir machten etwa 100 Mann Gefangene und erbeuteten eine Menge von Gewehren, Munition und Ausrüstungsgegenständen. An der Dardanellenfront bei Ari Burnu richtete der Feind am 31. Juli gegen einen kleinen von einem unserer Posten besetzten Schützengraben, dessen er sich bemächtigen wollte, ein Infanterie- und Artilleriefeuer und bewarf ihn mit Bomben, brachte 2 Minen zur Entzündung und versuchte Scheinangriffe auf den linken Flügel. Schließlich wurde er vertrieben, wobei er schwere Verluste hatte. Bei Sedil Bar auf dem linken Flügel anhaltendes aber wirkungsloses Geschützfeuer. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

### Die britischen Verluste im Mai und Juni.

WTB. London, 3. August. (Nichtamtlich.) Die heutige Verlustliste zeigt Namen von 33 Offizieren und über 1800 Mann auf. Dem „Daily Telegraph“ zufolge betragen die Verluste der britischen Armee im Mai 3600 Offiziere und 26.346 Mann. Im Juni 2193 Offiziere und 62.716 Mann. Die Flotte hat in den beiden Monaten 81 Offiziere und 1259 Mann verloren.

### Meuterei in der russ. Kaukasus-Armee.

WTB. Konstantinopel, 3. Aug. (Nichtamtlich.) Aus Erzerum wird gemeldet: Die Russen fahren fort, sich vor dem türkischen rechten Flügel zurückzuziehen, der auf der Verfolgung beständig Zusammenstöße mit russ. Nachhut hat, die ständig zu Gunsten der Türken ausfallen. Die in den letzten Kämpfen gemachten russ. Gefangenen beginnen in Erzerum einzutreffen. Nach den bestimmten Aussagen russ. Gefangener ist die russ. Armee in gedrückter Stimmung. 50.000 Russen, die an der Osgrenze kämpften, hätten die Waffen weggeworfen und sich geweigert, den Kampf fortzusetzen.



**Waschreime.**

I. Sei kein Tor,  
Ohne Chlor  
Kommst Du zum Ziel,  
Nimmst Du Persil.

II. Willst Du Dir die Zeit vertreiben,  
Flugs besorge Dir Persil;  
Ohne Bleichen, ohne Reiben,  
Waschen ist ein Kinderspiel!

III. Hüte vor dem scharfen Chlor,  
Wäsche und die Hände,  
Wer statt Chlor Persil erkor,  
Macht dem Leid ein Ende.

IV. Das Waschen mit Chlor  
Verdirbt den Humor,  
Doch Henkel's Persil  
Macht das Waschen zum Spiel.

V. Auch im Winter ohne Sonne  
Bleichen kannst Du mit Persil,  
Ohne Chlor und ohne Pein,  
Jede Hausfrau schaut m. Wonne  
Ohne Chlor kommt man zum Ziel. Denn Persil wirkt ganz allein.

VI. Ohne Bleichen, ohne Reiben,  
Ohne Chlor und ohne Pein,  
Kannst Du Dir die Zeit vertreiben

**Deutsch-französische  
und  
deutsch-russische  
Sprachführer**  
das Stück 20 Pfg.,  
zu haben in der Papierhandlung von  
**Alwin Boege,**  
Schwalbacherstrasse.

**Rohlen!**  
Lade gegen Mitte August ein Schiff  
**Ruß 1, 2 und Stückrohlen**  
aus.  
Wegen Schwierigkeiten in der Lieferung seitens der Zechen  
bitte ich meine werthe Kundschaft, mir ihre Bestellungen bald-  
möglichst zukommen zu lassen.  
Hochachtungsvoll [3495]  
**Robert Schäfer.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank**  
auf Gegenseitigkeit.  
Bisher abgeschlossene Versicherungen:  
**2 Milliarden 220 Millionen Mark.**  
Kriegsversicherung  
mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe  
im Todesfall.  
Neue vorteilhafte Versicherungsformen.  
Vertreter:  
**Josef Fellmer, Eltville.**

**Neu! Bruchleidende! Neu!**  
bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie meinen  
in Größe verschw., nach Maß u. ohne Feder hergestellte, Tag u. Nacht  
tragb., **Universal-Bruchapparat** tragen. [3498]  
Bin selbst am Dienstag, den 3. August abends v. 7.30-8 und  
Mittwoch, den 4. v. morgens 9-2 in Rüdesheim Hotel  
„Holländischer Hof“, sowie Donnerstag, den 5. August  
mittags von 4.30-8 und Freitag den 6. morgens v. 8-3  
Uhr in Mainz, Hotel „Pfälzer Hof“ m. Mustern vorerwähnt  
Appar., sowie mit ff. Gummi- u. Federbänder, auch für Kinder,  
sowohl mit sämtl. Frauenart. wie Leib-, Hängel-, Umstands-,  
Muttersvorfallbinden, anwesend. Garantiere für sachgem. streng  
diskrete Bedienung. Besuche im Hause bei Anm. d. Hotel.  
J. Weller, Konstanz, (Bodensee), Wessenbergstr. 16. Tel. 515

Die reichste Auswahl aller Grössen in  
**Feldpost-Schachteln**  
finden Sie zu  
billigsten Preisen  
in der  
Papierhandlung von  
**Alwin Boege,**  
Schwalbacherstrasse 20a.

Atelier für künstlerische Photographien.  
**Kämmer Le Bret, vorm. Thiele, Hofphotograph**  
MAINZ, Gr. Bleiche 24, 1. Etage  
Braut- und Hochzeits-Vergrößerungen  
Sonntags bis 5 Uhr geöffnet. [6532]

**L. Schwenck**  
Spezialhaus  
für  
Sweater u. Sweater-Anzüge  
Turnanzüge  
Kinder-Strümpfe, -Söckchen  
Trikot-Unterzeuge  
für Herren, Damen u. Kinder.  
Grösste Auswahl. Billige Preise.  
**Mühlgasse 11-13  
Wiesbaden.**



**Domdrogerie Wilhelm Otto**  
Telefon 618 Mainz a. Rhein Leichhofstr. 5  
vorm. Detailgeschäft von Jos. Kopp, Nachf.  
empfiehlt in besten Qualitäten  
Drogen, Chemikalien, Material- und Farbwaren, sowie feine Colonial-  
waren, Kaffee, Tee, Cacao, Chocoladen, Konserven etc.  
Bade-Artikel und Artikel zur Kinder- und Krankenpflege.  
Mineralwässer frischer Füllung. [3382]  
Futterartikel, Desinfektionsmittel, Ungeziefervertilgungsmittel  
zu billigst gestellten Preisen.  
Mein Geschäftsprinzip ist:  
Prompte, sorgfältige, reelle, gute  
Bedienung bei billigst gestellten  
Preisen. ::::: Verlangen Sie bitte Preisliste. :::  
Ein Versuch bei mir sichert mir  
::: Ihre treue Kundschaft. ::::

MIT  
JEDER  
NUMMER  
BEGINNT  
DAS ABONNEMENT  
AUF

FARBIG illustriertes  
WITZBLATT.  
QUARTAL  
3 Mk.

DIE  
**Meggendorfer-Blätter**  
München

PROBE-NUMMER GRATIS vom VERLAG  
MÜNCHEN

**Peruyd-Fußbad-  
Pulver**



Ein neues, bisher nicht  
bekanntes Präparat zur  
Pflege und Gesund-  
erhaltung der Füße.  
Seine Anwendung beseitigt  
und verhindert Schmerzen,  
Wundlaesen, Brennen,  
Frost, Schweißgeruch und  
übermäßige Schweißbil-  
dung der Füße. Peruyd-  
Fußbad-Pulver ist in  
den Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Feinwaaren-  
geschäften zu 25 Pfg. pro Paket = 2 Fußbäder erhältlich.  
Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin N 37.

**Altes  
Packpapier**  
billigst zu haben im  
Verlag des  
„Rheingauer Beobachter“.

Ein  
**Sinterhäuschen,**  
2 Zimmer und Küche,  
an ruhige Leute zu vermieten.  
3503] **Adolfstraße 13.**

**Eine Wohnung**  
bestehend aus 3 Zimmer, Küche  
und Zubehör per 1. Oktober zu  
vermieten. [3461]  
**Schwalbacherstrasse 17.**

**3-Zimmerwohnung**  
mit Abfluß u. Zubehör zu  
vermieten. [3454]  
**Gledier, Schloßergasse.**

Sehr gute  
**Neue Kartoffeln**  
zu haben bei  
**Mik. Rett,**  
Eltville. [3504]

Ein braver fleißiger  
**Junge**  
in die Lehre gesucht. [3505]  
**Heinrich Offenbach,**  
Elek.-Installations-Geschäft.

Wasche  
mit  
**Henkel's  
Bleich-Soda.**

**Kriegs-Karten**  
vom östlichen, westlichen und  
türkischen Kriegsschauplatz  
per Stück 40 Pfg.  
**Salizyl-Perga-  
mentpapier**  
in Rollen  
zu 10 und 20 Pfg.  
Zu haben bei

**Alwin Boege,**  
Papierhandlung.  
**Akazien-  
Stämme**  
zu verkaufen.  
Näh. in der Exped.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule  
**Chauffeur-Schule**  
gegr. 1904 Mainz Telef. 940  
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit  
konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

**Landwirtschöne** u. andere Jung-  
v. 1. Hand, Schreiner u. Zimmermann,  
Brennerei, durch gel. u. ungel. u.  
Gelb. u. Rot. A. als Werkstoff, Holzwerk-  
u. Getreide, 1. St. u. 2. St. u. 3. St. u. 4. St.  
Kauf, Preis, 1. St. u. 2. St. u. 3. St. u. 4. St.  
21. Sept. 1904. 4000 Tel. 1. St. u. 2. St. u. 3. St. u. 4. St.